

# Die rot-grüne Zuwanderungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland: Ein Essay über den Politikwechsel.

Hajime ONO

Nach der Bundestagswahl 2005 wurde die siebenjährige rot-grüne Koalitionsregierung aufgelöst. Wir brauchen eine umfassende Bilanz des rot-grünen Experiments in mehreren Bereichen. Dazu zählt die Ausländerpolitik. In diesem Aufsatz analysiere ich die Zuwanderungspolitik im Zusammenhang mit der Entwicklung der deutschen Parteienpolitik.

In der Tat hat die rot-grüne Bundesregierung bemerkbare Reformen durchgesetzt; das neue Staatsbürgerschaftsrecht mit Anerkennung der Doppelnationalität, green-card, das Zuwanderungsgesetz, usw. Diese fortgeschrittenen Reformvorhaben waren nach dem Terror-Anschlag am 11. September 2001 in die Defensive. Die verstärkte Tendenz zur inneren Sicherheit neutralisierte die parteipolitischen Unterschiede in bezug auf Ausländerpolitik.

In der letzten Hälfte dieses Aufsatzes weise ich auf zwei Punkte hin: Zuerst argumentiere ich, ob die rot-grüne Ausländerpolitik wirklich ein Paradigmenwechsel ist. Zweitens ist der Politikprozess in diesem Bereich auch im Zusammenhang mit der Reorganisierung des deutschen Parteiensystems interessant. Die Kooperationsmöglichkeit zwischen der CDU/CSU und der SPD soll jedoch sorgfältig bewertet werden: Auf der Reihenfolge der politischen Agenda spielt das wirtschaftliche Thema wichtigere Rolle.